

Haushalt 2012

Ratssitzung am 14.12.2011

Anrede,

zuerst einmal möchte ich mich beim Kämmerer der Stadt Bad Oeynhausen bedanken – und auch bei seinem Team!

Und dies vornehmlich aus zwei Gründen:

1. Grund) Der von Ihnen vorgelegte Entwurf ist vom deutlichen Willen geprägt, schnellstmöglich aus dem Nothaushaltsrecht heraus zu kommen und ein genehmigungsfähiges HSK vorzulegen. Dies ist auch unser ausdrücklicher Gestaltungswille.

2. Grund) Sie bewegen sich damit in Richtung unserer Forderung, die wir im Doppelhaushalt 2010/2011 aufgestellt haben: nämlich wieder Haushaltssatzungen auf dem rechtlichen Boden der Gemeindeordnung zu beschließen. Dort steht im § 80, Abs. 5: „Die Anzeige (der Haushaltssatzung) soll spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres erfolgen“.

- Nun wollen wir uns nicht um die paar Tage streiten, wichtig ist vielmehr: wenn wir heute den HH mit der Änderungsliste der Koalition beschließen, sind wir wieder auf der richtigen Spur.

Vorweg geschickt ein Satz zur allg. HH-Situation unserer Stadt:

- 2011 war ein äußerst erfreuliches Haushaltsjahr – ebenso wie im späteren Verlauf das HH-Jahr 2010,
- statt eines außerordentlichen Fehlbetrags von über 14 Mio. Euro, rechnet Herr Kindler nunmehr mit einem Fehlbetrag in 2012 von „nur“ noch 6.2 Mio. Euro,
- damit sind die Einnahmen der Stadt deutlicher gestiegen als im Plan prognostiziert, und das Defizit hat sich um mehr als die Hälfte reduziert,
- das zeigt uns, dass wir mit der Entscheidung zu unserem Doppelhaushalt 2010/2011 richtig lagen, indem wir gerade nicht wie die scheuen Hühner die damals vorgelegte „Liste der Grausamkeiten“ mit ihren 6 Mio. Euro Einsparungen verabschiedet hatten, sondern Ruhe und Gelassenheit bewahrt haben.
- Denn zwischen Plan und Wirklichkeit liegt zuweilen eine Kluft, die sehr tief liegen kann, wie uns das erfreuliche vorläufige Jahresergebnis 2010 (unser heutiger TOP 25) zeigt: statt eines prognostizierten Defizits in 2010 von 16,2 Mio. Euro sind es Gott sei Dank nur 5,47 Mio. Euro – eine Abweichung vom Plan von 66,3 % !!

Doch zurück zur aktuellen Situation:

- egal wie positiv die Entwicklung in den letzten zwei Jahren im Nachhinein gewesen ist, um schnellst möglichst aus dem Nothaushaltsrecht heraus zu kommen, haben wir – ganz unstrittig – noch einen weiteren Spar- und Konsolidierungsbedarf!

- Gerade auch vor dem Hintergrund, dass wir nicht wissen, was auf uns Kommunen in den kommenden Jahren zurollt – z. B. durch Entwicklungen im Wirtschafts- und Finanzsektor, die wir gar nicht beeinflussen können
- Die Koalition schlägt deshalb für den Finanzplanungszeitraum bis 2015 einen **Sparkurs in Summe von insgesamt 5,2 Mio. Euro** vor → wir fangen an im kommenden Jahr mit einer Konsolidierungssumme von 876.000 Euro, also 153.000 Euro mehr an Konsolidierungsmitteln, als die Verwaltung vorschlägt

Insgesamt ergibt sich bei Umsetzung der Veränderungsliste sowie des HSK 2012 der Koalition folgendes Ergebnis:

(in T€)	2012	2013	2014	2015
Jahresergebnis laut Koalition (Veränderungsliste)	-6,403	-4,869	-2,804	-0,862
Konsolidierungspotential laut HSK 2012 der Koalition	+0,876	+1,138	+1,526	+1,665
Jahresergebnis unter Berücksichtigung HSK 2012 der Koalition	-5,527	-3,731	-1,278	+0,803

- Damit liegen wir in 2015, also am Ende des so wichtigen Finanzplanungszeitraums, mit einer Summe von 800.000 Euro deutlicher im strukturell ausgeglichenen Bereich, als es z. B. die CDU mit ihrem Vorschlag vermag!
- Und: wir sind mit der Verabschiedung des HH 2012 ab sofort aus dem Nothaushaltsrecht raus!
- Die einzige unsichere Konstante ist noch die Höhe der Kreisumlage, die noch nicht bekannt ist – aber durchaus die Sprengkraft besitzen kann, unseren HH-Ausgleich zu gefährden – nämlich dann, wenn sie über Gebühr erhöht wird.
- Es wird gemunkelt, die Kreisverwaltung schlägt eine Erhöhung um 1%-Punkt vor – das wäre ein schlechtes Signal an die kommunale Familie – ich kann unseren Kreispolitikern nur dringend raten: alles was über eine 0%-Punkt-Erhöhung geht, abzulehnen – und mit diesem Ratschlag weiß ich mich in guter Gesellschaft der Mehrzahl von Ratspolitikern, die sich um die Finanzhoheit ihrer Städte sorgen.

Abgesehen von der Kreisumlage, die wir nicht kennen, haben wir einen soliden Haushaltsentwurf 2012, der von der Koalition mit der von ihr vorgelegten Veränderungsliste mitgetragen wird!

Unsere Ziele finden ihren Niederschlag in den von uns vorgeschlagenen Änderungen:

- Wir wollen ernsthaft konsolidieren und raus dem Nothaushalt.
- Wir wollen überflüssige Aufgaben reduzieren, die nicht originär zur Zuständigkeit der Stadt gehören.

- Wir wollen den Bürgern wieder etwa zurückgeben, indem wir unsere Stadt ein Stück lebenswerter machen.
- Und wir wollen in die Zukunft investieren.

Zu den Veränderungen im Einzelnen:

Änderungen / Zielsetzungen Koalition HH 2012	
Bezeichnung	Bemerkung
Erhalt der Lehrschwimmbecken	beide Lehrschwimmbecken sollen vorerst erhalten bleiben; ergänzend starten wir mit einem Modellprojekt Schulschwimmen im Hallenbad Rehme in 2012 mit zwei freiwilligen Modellschulen; über weitere Konsolidierungsvorschläge wird dann nach Auswertung der Erfahrungen eines Schuljahrs entschieden
Deutschförderunterricht	Für uns eine sehr förderliche Integrationsmaßnahme, die nach Beendigung des Nothaushaltsrechts mit 10.000 Euro fortgeführt werden soll und in zukünftigen Jahren vielleicht sogar erweitert werden muss
Figurentheater im Kindergarten	zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit wird Maßnahme nicht gestrichen und mit 4.000 Euro fortgeführt
Zuschüsse an Träger der Wohlfahrtspflege	zur Förderung der Arbeit der Wohlfahrtspflege werden die ohnehin geringen Zuschüsse von 2.500 Euro nicht gestrichen
Winterdienst	Die Zusatzvereinbarung Winterdienst mit 51.000 Euro gemäß der bisherigen Vereinbarung für ÖPNV-Linien im Außenbereich wird nicht gestrichen; bei Schneefall und Winterwetter haben auch die Bürger Räumpflichten zu erfüllen, doch die Winter 2009/2010 und 2010/2011 haben uns gezeigt, dass Straßen, Parkplätze und die Fußgängerzone unpassierbar wurden, weil nicht geräumt wurde; deshalb wollen wir 60.000 Euro quasi als Feuerwehrtopf nach besonderer Auftragserteilung durch die Verwaltung bei dringendem Bedarf für Straßen im Steilbereich, Räumung von Nebenstraßen in Ortsteilen, Fußgängerzone bei extremen Schneeverhältnissen (4 cm) gemäß Auswertung von Beschwerden 2010/2011 zur Verfügung stellen

Straßeninstandsetzung	Erhöhung Zuschüsse an SBO für zusätzliche Straßeninstandhaltung um 150.000 Euro; ergänzend werden weitere 100.000 Euro im Wirtschaftsplan 2012 der Stadtwerke eingestellt; die Gesamtsumme für Straßeninstandsetzung 2012 wird mit beiden Ergänzungen von 300.000 Euro auf neu 550.000 Euro erhöht; als Investition in unser Vermögen,
Museumshof	Wir wollen die Wiedereröffnung des Betriebs des Museumshofs in 2012; der Konsolidierungsvorschlag von 25.000 Euro wird daher aufgehoben
Stellenbesetzung Leitung Stadtbücherei	Wir fordern ein frühere Besetzung zu 03/2012 durch Aufhebung der Wiederbesetzungssperre bei Genehmigung des HSK durch die Kommunalaufsicht
Kommunaler Klimaschutz	Wir stellen einen Mehrbedarf von 60.000 Euro für Ökostrom mit Zubauquote für erneuerbarer Energien ab 2013 in den Haushalt – als kommunale Klimaschutzmaßnahme mit Signalwirkung
Baumschutzsatzung	Wir fordern den Erhalt der Satzung und des Stellenanteils in Höhe von 13.920 Euro
Bericht über Bildungs- und Teilhabepaket / Förderung sozial benachteiligter Kinder/Familien	Eine zentrale sozialpolitische Forderung von uns: Mitte 2012 erfolgt ein Bericht über die tatsächliche Nutzung des Bundesprogramms Bildungs- und Teilhabepaket in Bad Oeynhausen; nach Auswertung der Ergebnisse erfolgt ggf. die ergänzende Einrichtung eines "Kommunalen Bildungs- und Jugendsportfonds" zur Förderung sozial benachteiligter Kinder/Familien (warmes Mittagessen in OGS, etc.)
Citywache	wird aufgrund der mangelnden Bürgerakzeptanz/Kundenfrequenz geschlossen; der Stellenanteil ist als Konsolidierungsmaßnahme wieder dem Kernhaushalt zuzuführen
Kürzung der Sach- und Dienstleistungen	um 200.000 Euro (in den Sachkonten Bauunterhaltung und sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen)
Mobiler Großventilator	Investition wird zunächst um ein Jahr verschoben, gutachterliche Aussage zum Brandschutzbedarfsplan liegt noch nicht vor; Verpflichtungsermächtigung in 2012 für 2013 in Höhe von 175 T€ wird gestrichen; Änderung der Haushaltssatzung notwendig
Prüfauftrag Sach- und Dienstleistungen	Kürzung der Sach- und Dienstleistungen um 10 %, insbesondere in den Konten Verfahrenskosten, Bewirtschaftung Grundstücke und Anlagen, sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen

Prüfauftrag Pachtverträge	laufende Pachtverträge der Stadt bei Vertragsauslauf überprüfen und anpassen
Steuer	Die Erhöhung der Steuerhebesätze wird von uns mitgetragen; sie ist erforderlich, um seriös aus dem Nothaushaltsrecht heraus zu kommen und um keine Nachteile bei den Schlüsselzuweisungen in Kauf zu nehmen, denn das Land würde uns wohlhabender rechnen, als wir tatsächlich sind; es ist auch originäre Forderung der Aufsichtsbehörde

- Diese Änderungen entsprechen einem Mehraufwand von 209.000 Euro
- Dem stehen Einsparungen der Koalition von 876.000 Euro in 2012 gegenüber
- Das ist seriös, bürgerfreundlich und entspricht den Vorstellungen einer verantwortungsvollen und zugleich maßvollen Kommunalpolitik.

Verwundert bin ich hingegen über einige Vorschläge der CDU, noch mehr aber über die der BBO – daher einige kurze Anmerkung dazu:

- CDU (1): Sie wollen die bereits bislang gültige Zusatzvereinbarung zum Winterdienst ganz aufkündigen – das halte ich für unverantwortlich, wenn ich an die Diskussionen der letzten Jahre erinnern darf – zumal hiervon die Schulbuslinien im Außenbereich unserer Stadt betroffen wären – und sie noch vor zwei Jahren eben dieser Vereinbarung hier im Rat zugestimmt haben.
- CDU (2): Eine wahre Luftbuchung oder aber ein konservativer Fehlschluss ist ihr Ansinnen, durch die Reduzierung der Reinigungsstandards, der Reinigungsintervalle und der Reinigungsflächen in öffentlichen Gebäuden am Ende 414.000 Euro einzusparen:
 - Ich sage ihnen, Herr Nagel: Dann können wir unsere Kinder auch gleich auf der Straße unterrichten lassen – die würden dann nämlich durch die städt. Straßenreinigung in Zukunft sauberer sein als die Fußböden in unseren Schulen!
 - Zumal eine solche Umstellung in der Summe nur durch Aufhebungsverträge sprich Kündigungen umsetzbar wäre – aber nicht mit uns!
- CDU (3): Ferner haben sie einen Prüfauftrag Nr. 17 „Kostenneutralisierung Bürgerhäuser“ mit 180.000 Euro in ihre Rechnung aufgenommen, um in 2015 verzweifelt den HH-Ausgleich darstellen zu können, ohne die Steuern zu erhöhen:
 - Auch dies ist nicht seriös gerechnet und mit einem großen Fragezeichen zu versehen – wir wissen noch gar nicht, welche konkreten Summen im Bereich der Bürgerhäuser einzusparen sind oder welche Mehreinnahmen durch Neufassung der Pachtverträge zu realisieren sind
 - Daher haben wir unsere Prüfaufträge auch nicht mit konkreten Summen benannt und auch nicht als Konsolidierungssumme aufgenommen

Ich komme nun zu den scharfsinnigen Beiträgen der BBO, hier wird es richtig abenteuerlich:

- BBO (1): Sie bauen ihre HH-Beratungen auf sehr sumpfigen Boden – wissentlich oder unwissentlich?
 - Die öffentliche Aussage von Ihnen, Herr Barg „Kassenkredite in Höhe von 4,5 Mio. Euro würden in Anspruch genommen“ ist grob falsch → unsere Stadt ist in der glücklichen Lage, keinen dauerhaften Kassenkreditbestand zu haben → im Gegenteil: wir haben sogar Guthaben
 - Ihr Vorschlag, den Kassenkreditsockel der Stadt um jährlich 15-20 % zu senken, zeigt daher, wie tief sie in Wahrheit mit den Finanzen der Stadt vertraut sind: wir haben definitiv und aktuell keine Kassenkredite, die wir senken können – und sollten daran arbeiten, dass dies auch nicht passiert.
- BBO (2): Ihre Ankündigung, die Bürgerhäuser zu konsolidieren (über Verkauf oder Vertragsneugestaltung), ist bereits Gegenstand eines Prüfauftrags und wird im HSK 2012 nochmals präzisiert – wohl wissend, dass wir gar nicht alle Häuser verkaufen können
 - am Beispiel des Bürgerhauses Eidinghausen haben sie ja selbst innerhalb von wenigen Tagen dazu gelernt, indem sie ihren öffentlich vorgetragenen Vorschlag mittlerweile zurück gezogen haben (dies können sie nicht so einfach verkaufen: hierbei handelt es sich nicht um ein originäres Bürgerhaus, sondern um einen Erweiterungsbau der GS Eidinghausen, der vor Jahrzehnten mit Landesmitteln erbaut wurde; ergänzend auch den Vereinen zur Nutzung frei gestellt wurde, um Kosten zu sparen; und der aktuell wieder vollständig von der GS Eidinghausen im OGS genutzt wird)
- BBO (3): Sie wollen die Straßenbeleuchtung nachts abschalten – eine Maßnahme, von der mittlerweile wieder viele Kommunen zurückweichen, weil es dem Sicherheitsbedürfnis der Bürger widerspricht und mit sparsamer Technik genauso gespart werden kann
- BBO (4): Nun etwas positives: Ihren Vorschlag, die Stadtwache zu streichen, tragen wir mit, dies ist auch unser Vorschlag – hierbei handelt es sich um eine Leistung, die nicht originär kommunal ist.
- BBO (5): dass sie jedoch das Gewerbegebiet Lohe ersatzlos streichen wollen, zeigt ihre wahre wirtschaftspolitische Kompetenz: sie setzen damit Millioneninvestitionen zur Erschließung in den Sand und ignorieren hereinkommende Anfragen zur dortigen Gewerbeansiedlung – der wirtschaftlichen Zukunft unserer Stadt.
- BBO (6). Und ihre Idee, das Hallenbad Rehme im nächsten Frühjahr zu schließen, ist einfach lächerlich und unverantwortlich – sie ignoriert den Bedarf von Vereinen, Schulen und all jenen, die gerne Schwimmen wollen.
- Richtig herzlich lachen musste ich allerdings, als ich am Frühstückstisch in der Zeitung ihren Vorschlag lesen durfte, das wir zukünftig auf alle stellvertretenden Bürgermeister verzichten könnten und stattdessen beispielsweise die Fraktionsvorsitzenden die Repräsentationstermine wahrnehmen könnten:
 - Mittlerweile haben sie ja auch diesen Vorschlag wieder zurück gezogen – doch falls im nächsten Jahr ähnliche geistreiche Anregungen kommen, habe ich noch einige Ideen für sie:

- Verzicht auf die Ausschussvorsitzenden, die Aufgabe könnten dann die Fachbereichsleitungen übernehmen
- Und Verzicht auf die Fraktionsvorsitzenden, deren Aufgaben kann dann der Bürgermeister in Personalunion für alle sieben Fraktionen übernehmen ...
- ... dann bräuchten wir auch nicht über den immer wiederkehrenden Vorschlag einer Ratsverkleinerung zu diskutieren: der Rat wäre dann nämlich schlicht überflüssig.

Anrede,

aus all diesen Gründen lehnen wir die Vorschläge sowohl der CDU als auch BBO ab – sie sind in der Summe nicht sauber gerechnet, zeigen aber in einigen Punkten Ansätze unverantwortlicher Ignoranz von Bürgerinteressen – ich erinnere nur an den Vorschlag, das Hallenbad Rehme im nächsten Jahr zu schließen – oder sind schlichtweg einfach nicht umsetzbar !

Deshalb werden wir dem HH-Entwurf 2012 der Verwaltung mit der von uns eingebrachten Veränderungsliste zustimmen.

Und folgenden Beschlussvorschlag einbringen:

- Der vom Bürgermeister dem Rat zugeleitete Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Bad Oeynhausen für das HH-Jahr 2012 inklusive Haushaltsplan und Anlagen wird unter Berücksichtigung der der Originalniederschrift beigefügten *Veränderungslisten der Verwaltung und der Veränderungsliste der Koalition* beschlossen.

Ich danke an dieser Stelle abschließend den Fraktionen von FDP, GRÜNEN und UW, mit denen zusammen wir heute eine äußerst tragfähige Haushaltssatzung verabschieden werden.

Ich danke auch meiner eigenen Fraktion, der SPD, die sehr diszipliniert und verantwortungsbewusst in die Haushaltsberatungen eingestiegen ist.

Ich danke auch Gisela Kaase als finanzpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion stellvertretend für weitere Fraktionsmitglieder, die viel Zeit und Sachverstand in die Beratungen eingebracht haben.

Und das mit Erfolg – zur Gesundung der Stadtfinanzen – und viel wichtiger: im Interesse einer lebenswerten und zukunftsfähigen Stadtentwicklung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!